

Pressemitteilung

Verkehrsminister setzen mit Beschluss für Tempo 30 vor sensiblen Einrichtungen ein erstes wichtiges Zeichen

VCD: Bundesregierung muss jetzt aktiv werden und Vereinfachungen für Tempo 30 in der StVO verankern – Zuständigkeit für Tempo 30 muss in die Hand der Kommunen

Berlin, 9. Oktober 2015. Auf der Konferenz der Verkehrsminister der Bundesländer besteht Einigkeit: Tempo 30 erhöht die Verkehrssicherheit und reduziert den Straßenverkehrslärm, deshalb braucht es eine Reformierung der Straßenverkehrsordnung (StVO).

Der ökologische Verkehrsclub VCD begrüßt den Entschluss der Verkehrsministerkonferenz, Tempo 30 vor sensiblen Einrichtungen einzuführen. Positiv zu bewerten ist darüber hinaus, dass die Landesverkehrsminister die Bundesregierung auffordern, die Anordnung von Tempo 30 in der StVO deutlich zu vereinfachen.

Matthias Kurzeck, Mitglied im VCD-Bundesvorstand: „Die Verkehrsminister der Länder beginnen, Tempo 30 aus der verkehrspolitischen Tabuecke zu holen, aber insgesamt doch zu zaghaft. Immer weitere Ausnahmeregelungen steigern nicht die Akzeptanz von Tempo 30. Dennoch sollte der heutige Beschluss – als erster Schritt – zügig umgesetzt werden.“

Der VCD bedauert, dass es weiterhin bei Ausnahmeregelungen bleibt und Tempo 30 nicht zur Basisgeschwindigkeit innerorts wird.

Matthias Kurzeck betont: „Tempo 30 kann erst vollständig wirksam werden, wenn die Ausnahme zur Regel wird und zwar flächendeckend. Das heißt nicht, dass überall Tempo 30 Vorschrift ist. Kommunen sollten selbständig entscheiden, wo Tempo 30 und wo Tempo 50 gelten soll, denn sie kennen die Verkehrssicherheitssituation vor Ort am besten. Der Bund sollte daher den Anstoß der Länder aufnehmen und die Anwendung von Tempo 30 in die Hand der Kommunen geben.“

Das Verkehrssicherheitsprogramm der Bundesregierung braucht eine ernsthaftere Umsetzung. Neben der Einführung von Geschwindigkeitsbegrenzungen gehört dazu, dass diese überwacht und bei Missachtung geahndet werden. Nur so wird sich das Ziel, bis zum Jahr 2020 die Zahl der Getöteten im Straßenverkehr um 40 Prozent zu senken, erreichen lassen.

Rückfragen und Interviewwünsche:

Anja Smetanin, VCD-Pressesprecherin • Fon 030/280351-12 • Fax -10 • presse@vcd.org